



Evangelische Friedenskirche Hardt Oberbettringen

Gemeindebrief

1/2016 Dezember '15 - Februar '16

*Vorstellung der neuen
Konfirmanden*

*Vorstellung der neuen
Dekanin, Frau U. Richter*

Gottesdiensttermine

*Terminkalender der
Friedenskirchengemeinde*

*die Ökumenische
Seite*

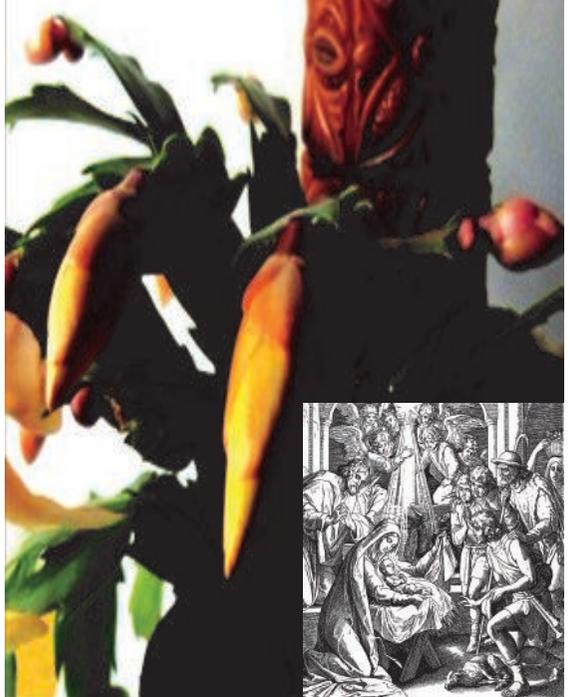
Berichte ...

*der Yoga - Gruppe
der Oderstraße Acht
des Kindergartens
Arche*

*des Evangelischen
Vereins*

*zum Projekt „Peru“,
Brot für die Welt*

Einladung „Lichterfest“



Die Konfirmanden 2016 stellen sich vor



Unsere neuen Konfirmanden

Folgende neuen Konfirmanden haben sich in einem Sonntags-Gottesdienst vorgestellt und wollen nun nicht einfach am Konfi-Nachmittag über Gott und Glaubensthemen unterrichtet werden, sondern das tätige Gemeindeleben, z.B. als Hilfe beim Gemeindegessen und bei Gemeindefesten, miterleben und aktiv unterstützen.

Moritz Dudey	Christian Eichler	Ingrid Enders
Felix Frahm	Diana Fribus	Manuel Gerst
Evelyn Hackstetter	Anastasia Himmelreich	Helen Kühn
Klemens Möldner	Leonard Möldner	Luis Naak
Pascal Propst	Viola Reinhardt	Michael Stoll
Simon Werner	Noah Ernst Wiedenmann	Laura Winter

(In alphabetischer Reihenfolge, zwei Konfirmanden waren bei der Aufnahme verhindert)

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

nun können wir schon wieder an die dicken roten Kerzen denken. Mit dem kommenden Advent sind wir nah dran an einer so ganz andersartigen Zeit. Das Fortschreiten der Wochen wird mit brennenden Kerzen gemessen. Das Durch-die-Tür-Treten am Abend ist von einem anderen Duft erfüllt. Der Blick auf die Liste der Dinge, die noch erledigt werden müssen, wird länger, die Erwartungen an den finalen Tag natürlich auch. Aus der Dunkelheit des Novembers kommt man in einen noch finsternerem Monat, der aber ist vom Schein vieler Lichter erhellt.

Auch die vielen Flüchtlinge, die dieses Jahr in unser Land gekommen sind, werden davon etwas mitbekommen. Vielleicht werden sie sich darüber wundern, wie ihre Umwelt sich am Ende des Jahres verwandelt. Aus Fenstern heraus blinkt es ihnen entgegen, die Weihnachtsbeleuchtung in der Stadt spannt helle Bögen über ihren Weg, die Regale der Supermärkte stehen vor ihnen mit zum Bersten gefüllten Artikeln zur Advents- und Weihnachtszeit. Sie werden den Unterschied vielleicht noch mehr wahrnehmen, als wir mit unserer festkalendarischen Routine.

Dabei überschneidet sich das Thema des Advents mit ihrer eigenen Situation an der Stelle, wo man darüber nachdenkt, dass Advent ja Ankunft bedeutet. Sie sind angekommen in dem Land, von dem sie sich Schutz und Beistand versprechen. Die Adventszeit ist die Einstimmung in die große Ankunft des Mannes, der aller Welt begegnen will. Nun, da treffen beide Erwartungen ja ganz gut aufeinander. Und

wir, die wir hier unsere Heimat haben und die wir ganz gut in die Adventszeit eingeübt sind, wir erwarten natürlich auch etwas: Dass da etwas kommt, was für uns alle ein Gelingen in sich trägt.



Vielleicht verbinden wir mit unserer speziellen Erwartung den Wunsch nach einem Familienfrieden. Oder den Wunsch danach, sich mit der eigenen Lebensgeschichte versöhnen zu können. Auch wir tragen bestimmte Erwartungen bei uns, die sich mit dem überschneiden können, was wir schon mit Blick auf Christus und die Flüchtlinge benennen konnten. Da wäre zum Beispiel auch der Wunsch, dass die Familien weltweit in Frieden in ein neues Jahr gehen können, einem inneren Frieden, und einem äußeren. Oder dass sich die Umstände dazu doch wenigstens etwas verbessern. Und da wäre auch die Erwartung, dass wir uns alle gegenseitig bemühen, uns gegenseitig in die Pflicht nehmen, wenn es um ein gutes Zusammenleben im Alltag geht. Erwartungen sind manchmal ein enger Korridor, durch den man sich nicht gerne zwängt. Sie können aber auch zum weiten Raum werden für die Hoffnung auf ein

besseres Leben. Ein offener Raum für Erfahrungen, in dem Dinge erwartet werden, die es bisher so noch nicht geben kann. Dabei sind natürlich auch jetzt schon viele Dinge vorhanden, die gut sind. Für vieles dürfen wir auch in unserer gegenwärtigen Zeit und in unserem vertrauten Land dankbar sein. Aber die dicke rote Kerze, die verspricht doch noch einmal mehr. Da kann noch etwas kommen!
Machen wir uns also auf in den Advent

Mit diesen Gedanken grüßt sie sehr herzlich
Ihr

Pfr. W.H. Remita.

Ein Beispiel von gelebter Zusammenarbeit

An einer Staffelei auf dem Zeiselberg (die im Rahmen eines Kunstprojekts des *Jugendtreffs Oderstraße 8* aufgestellt wurde, (s. auch Seite 11, *Neues aus der Oderstr. 8*) erklären zwei deutsche Schülerinnen, beide Viertklässlerinnen, ihr Projekt: "Erst wollten wir das Münster malen, weil es ja der Mittelpunkt ist. Aber das machen ja alle. Also haben wir uns nur für den Turm und die Bäume im Vordergrund entschieden", und schwangen, tupften, strichen und verteilten dabei ihre Farben. Ausgerüstet mit Acrylfarbe und einem Teampartner konnten so bunten Gemälde entstehen. Stillter war es an der Staffelei von *Henriette und ihrer Projektpartnerin Giylana*. "Sie kann leider kaum Deutsch. 12 Jahre ist sie alt und sie geht in die dritte Klasse", wusste Henriette. "Mehr hat sie leider nicht verstanden. Aber über unser Gemälde konnten wir uns trotzdem verständigen. Das klappt auch ohne Sprache problemlos." Und dann arbeiteten die Mädchen in einvernehmlichem Schweigen weiter an ihrer gemeinsamen Sicht über Gmünd.
Uwe Fritsch

Frau Dekanin U. Richter stellt sich vor



Ich freue mich auf die gemeinsamen Wege mit Ihnen, *liebe Gemeindemitglieder der Evangelischen Friedenskirchengemeinde*, in der Zukunft. Mit meiner Investitur zur Dekanin des Kirchenbezirks Schwäbisch Gmünd am 25. Oktober durch *Prälatin Wulz* wurden wir zu dieser Wegegemeinschaft verbunden. Sie, in der wunderschönen Landschaft des Remstals sind sicherlich das Wandern gewohnt, die Ausblicke und vielleicht auch die Anstrengung und die Freude, gemeinsam einen Berg zu erklimmen. „Bergwanderungen“ werden wir sicher auch im Kirchenbezirk – im übertragenen Sinn - unternehmen.

Der Kirchenbezirk und die Kirchengemeinden stehen vor so manchen Herausforderungen. Diesen werden wir miteinander mit Mut, Vertrauen und mit der Einstellung begegnen, dass wir einander brauchen und nur gemeinsam gewinnen können.

Ich war viele Jahre geschäftsführende Pfarrerin in Wasseralfingen-Hüttlingen, 20 Jahre Mitglied im Kirchenbezirksausschuss des Kirchenbezirks Aalen und 17 Jahre lang Dekansstellvertreterin. Die Herausforderungen im Kirchenbezirk Schw. Gmünd sind in vielem ähnlich. Großräumiger denken, als Kirche *Jesu Christi* präsent bleiben in ländlichen Gegenden, neue Kooperationsmöglichkeiten finden - diese Einstellung und Erfahrungen

dazu bringe ich aus den vergangenen Jahren mit. In Wasseralfingen - Hüttlingen, wo ich jetzt herkomme, waren wir seit 2011 auf dem Weg, ein neues, zukunftsfähiges Gemeinde- und Immobilienkonzept zu entwickeln, das nun endlich (!!) zur Umsetzung ansteht. Das war ein steiniger Weg. Es ist nie leicht, etwas zu verändern, etwas loszulassen und sehende Augen für die Chancen des Neuen zu bekommen. Doch es lohnt sich, die neuen Ausblicke zu entdecken!

Der Gemeinde Jesu Christi aller Zeiten ist ja nicht versprochen, dass es immer glatt und leicht geht. Sondern dass der Herr der Kirche immer Quelle ihrer Kraft, Kreativität und ihrer Gemeinschaft und mit ihnen auf dem Weg bleibt - in jeder Zeit und in jeder Herausforderung. Das ist genug, um mutig und vertrauensvoll an die Arbeit zu gehen und dabei auch dem Humor und einer gelassenen Heiterkeit noch Raum zu geben. So stelle ich es mir vor, als Ihre Dekanin mit Ihnen zu „wandern“ und freue mich auf Sie!

Damit Sie schon ein bisschen wissen, wer da in Zukunft mit Ihnen unterwegs ist, hier ein paar weitere Einblicke in mein Leben:

Ich bin am 18.10.1958 in Aalen geboren, verheiratet mit *Bernhard Richter*, der Stadtkirchenpfarrer in Aalen ist. Er wird mit mir ins Dekanat in Gmünd einziehen und dann zum Pendlers werden. Unsere Kinder, *Michael* und *Juliana*, sind schon erwachsen. Sie haben braune Hautfarbe, wenn sie Ihnen mal begegnen, denn sie stammen aus Brasilien, von wo wir sie adoptiert haben. Bei Fußball-WMs haben wir deshalb immer zwei Favoriten!

Solange unsere Kinder klein waren, haben mein Mann und ich die Pfarrstellen geteilt, 7 Jahre auf der Gerstetter Alb in Heuchlingen-Heldenfingen, dann die ersten 7 Jahre in Wasseralfingen, wo ich nun insgesamt 22 Jahre Pfarrerin war. Das Vikariat haben wir im Kirchenbezirk Schwäbisch Gmünd gemacht. Mein Mann in Täferrot und ich in Göggingen-

Leinzell. So kommen wir jetzt in ein Stück liebgewordene Heimat zurück!

Von 1989-2001 war ich Landessynodale und Mitglied im Theologischen Ausschuss und im Sonderausschuss für Reform der Konfirmantenarbeit. Als Synodale der Evang. Kirche in Deutschland von 1990- 2002 habe ich im Ausschuss für Mission und Ökumene mitgearbeitet und durfte als Delegierte aus Deutschland an zwei großen Weltversammlungen des Ökumenischen Rats der Kirchen teilnehmen, 1996 in Salvador Bahia/ Brasilien und 1998 in Harare/ Simbabwe. Ich bin heute noch dankbar für die vielen guten Impulse aus der weltweiten Ökumene.

Ökumene schreibe ich groß. Gemeinsam sind wir stärker, gemeinsam können wir besser da sein für die Menschen in Not, gemeinsam einander bereichern und stärken im Glauben. Und auch Verbindungen zu den muslimischen Gemeinden werden uns wichtig sein.

Und zuletzt: Aufgewachsen bin ich als ältestes von drei Kindern. Meine Brüder und ich sind groß geworden in der heimatischen Bäckerei in der Nähe eines sozialen Brennpunkts unserer Stadt. Von klein auf bin ich den Kontakt mit Menschen verschiedenster Schichten gewohnt. Dies hat sicherlich mein Verständnis der Kirche Jesu Christi nachhaltig geprägt, in der Menschen aller Schichten und Milieus ohne Ansehen der Person zusammengehören. Eine besondere Gestalt hat das für mich in der Vesperkirche bekommen.

Mission und Weitergabe des Glaubens sowie Diakonie und gesellschaftliches Engagement sind für mich zwei Wesensmerkmale der Kirche *Jesu Christi*, die einander brauchen und befruchten.

In Zukunft haben wir genug Gelegenheiten, miteinander die Wege zu gehen, auf denen die Gnade und der Frieden Gottes mit uns sein mögen.

Darauf freut sich

Ihre Dekanin ***Ursula Richter***

Gottesdienste über Weihnachten und Neujahr

Do, 24. Dezember 2015	Heiliger Abend	Arche 16:30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel 18:00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Schmidt
Fr, 25. Dezember 2015	1. Weihnachtsfeiertag	Arche 10:15 Uhr Pfarrer Wallbrecht
Sa, 26. Dezember 2015	2. Weihnachtsfeiertag	Kein Gottesdienst
So, 27. Dezember 2015		Versöhnungskirche Unterbettingen-Lindenfeld 10 Uhr Pfarrer Carl
Do, 31. Dezember 2015	Silvester	Peter-und-Paul-Kirche Hardt 17 Uhr Ökumenischer Gottes- dienst
Fr, 01. Januar 2016	Neujahr	Arche 10:15 Uhr Pfarrer Wallbrecht
So, 03. Januar 2016		Kein Gottesdienst
Do, 06. Januar 2016	Erscheinungsfest	Augustinuskirche 10:15 Uhr Dekanin U. Richter

Termine

- So, 29.11.15 bis So, 20.12.15** **Großer Adventsverkauf im Vorraum des GZ Arche**
Fleißige Hände aus der Gemeinde haben für Sie „Guatsle“ gebacken, Marmeladen gekocht und Sauerkraut vorbereitet, gestrickt, Weihnachtsdekorationen gefaltet und vieles mehr. Warum sich für das Fest so abmühen, wenn andere das schon für Sie getan haben! Auch Anschauen lohnt sich! Die freiwilligen Hersteller danken schon jetzt für Ihren Einkauf, mit dem ihre Mühen belohnt werden. Der Erlös fließt in ein Projekt unserer Gemeinde.
- Sa, 05.12.15** **Lichterfest auf dem Schulhof der Grundschule Hardt**
ab 16 Uhr Programm mit Verkauf
ab 17 Uhr Lichterfest
- So, 06.12.15** Gottesdienst in der Arche (**Brot für die Welt – Projekt: Peru**)
- So, 13.12.15** **Letzter Gottesdienst in der Friedenskirche**
unter Beteiligung der Kinder von Topolino de la chiesa
Beginn: 10 Uhr Nach dem Gottesdienst: Stehkafee
- Do, 24.12.15** **Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Kinderkirche**
in der Arche **Beginn: 16:30 Uhr**
- Weihnachtsgottesdienst mit Pfarrer Schmidt**
in der Arche **Beginn: 18 Uhr**
- Beachten Sie bitte auch die nebenstehenden Gottesdienst-Termine über die Weihnachtszeit**
- Di, 12.01.16** **Redaktionskreis für den Gemeindebrief**
Die Gemeindeglieder und die verschiedenen Einrichtungen der Friedenskirchengemeinde geben bitte ihre Wünsche und Berichtsplanungen an Herrn Rademann zur Besprechung weiter. Danke.
- Fr, 22.01.16** **Neujahrsempfang durch Dekanin Frau U. Richter**
im Augustinus-Gemeindehaus

Die Ökumenische Seite

Liebe evangelische Geschwister der Friedenskirchengemeinde,

„Mein Königtum ist nicht von dieser Welt“. Dieser Satz aus dem Evangelium vom Christkönigssonntag, dem letzten Sonntag im Kirchenjahr, klingt geheimnisvoll, fast mystisch. „Nicht von dieser Welt“, lautet das Motto des diesjährigen *katholischen Jugendsonntages*. Es beschreibt auch eine Erfahrung, die wir im Alltag immer wieder machen: in dieser Welt sein und doch darin nicht alles finden. In Zeiten, in denen wenig selbstverständlich und viele Fragen und Ängste groß sind, ist Jesus Christus durch seine Treue zur Liebe jemand, der uns das Vertrauen lehrt.

Mit der *Verabschiedung von Pfarrer Benner* begann im Mai die Zeit der Vakanz, ich übernahm die Administratur. Zusammen mit dem Pastoralteam mussten wir manches umstellen und anders verteilen, damit die seelsorgliche Grundversorgung gewährleistet ist. Um so mehr freut es uns, dass wir mit *Pfarrer Tobias Freff* wieder Verstärkung bekommen haben. Seine Investitur war am 15. November 2015. Durch die vielen aktiven und lebendigen Gruppierungen und durch die vielen Menschen, die Kirche am Ort im Kontakt mit den evangelischen Gemeinden, Vereinen und Gruppen gestalten, kommt es immer wieder zu einem bereichernden Miteinander: Ob im *Seniorenzentrum Riedäcker, in der Oderstraße 8* und darüber auch im Kontakt zu Flüchtlingen, aber auch beim *gemeinsamen Gottesdienstfei-*

ern und Essen am Pfingstmontag. Gefei-ert haben wir vor Kurzem, am Kirchweihsonntag, *das 40-jährige Jubiläum der Auferstehung Christi Kirche, verbunden mit meinem 10-jährigen Priesterjubiläum*. Chor und Band ConTakte hat den feierlichen Gottesdienst mitgestaltet. Das anschließende *Gemeindefest* dauerte bis abends und ermöglichte herzliche Begegnungen mit dem Kirchenraum und untereinander. In *Bargau* dreht sich seit einem halben Jahr alles ums Bauen. Das Gemeindehaus befindet sich in Renovation. Eine Modernisierung und behindertengerechte Anpassung durch die Installation eines Aufzuges in den Saal und eine Aufwertung des Ministrantenraumes sind die zentralen Anliegen in dieser Sache. In der Seelsorgeeinheit konnten wir letztes Wochenende *33 Kinder neu bei den Ministranten* aufnehmen. Damit gibt es in Bettingen rund 170, in Bargau rund 80, in Weiler rund 30 und in Degenfeld rund 10 Ministranten. In *Weiler ist das Pfarrhaus*, das aus dem 17. Jahrhundert stammt sehr marode. Auch hier haben wir eine Großbaustelle, die uns einiges abverlangt. In *Degenfeld* konnten wir im September *das 80-jährige Bestehen der Kirche* feiern und die neu gestrichene Kirche wieder in Betrieb nehmen. Neben den Bausachen steht aber vor allem eins im Zentrum: Christus und sein Reich zu verkünden und miteinander den Glauben zu teilen und zu feiern. In vielfältigen Gottesdiensten geschieht das in unserer ganzen

Der „Neue Evangelische Verein“ stellt sich vor



Seelsorgeeinheit. Vor allem die Ministranten bringen sich intensiv ein. In der Woche nach *Pfingsten* sind sie zur *Sternwallfahrt ins Kloster Untermarchtal* aufgebrochen, wo alljährlich ein großes Jugendtreffen stattfindet.

Liebe Mitchristen, ein kleiner Eindruck von den zentralen Aktivitäten aus unserer Seelsorgeeinheit. Auch wenn kirchliches Engagement manchmal wie „nicht von dieser Welt“ anmutet, geschieht es doch mitten in dieser Welt und für diese Welt. So schicke ich Ihnen allen von Herzen geschwisterliche Grüße und wünsche Ihnen viel Segen!

Ihr Pfarrer Daniel Psenner

Seelsorgeeinheit „Unterm Bernhardus“



So lustig ging es beim ersten Treffen des „neuerstandenen“ *Evangelischen Vereins* in Wetzgau zu.

(s. folgender Bericht)

Viele kennen den *Evangelischen Verein* noch als Träger der sehr beliebten *Sozialstation* und der *drei Pflegeheime* in Gmünd, die er in den letzten gut 50 Jahren betrieben hat. Wenige wissen, dass der Verein schon lange davor gegründet wurde, um das Miteinander der evangelischen Christen in der Stadt zu stärken, Gemeinschaft zu leben und füreinander zu sorgen. *Mit 148 Jahren ist der Verein der zweitälteste Verein unserer Stadt.*

In Zukunft wird der Verein wieder zurück zu den Wurzeln gehen: Gemeinschaft pflegen und füreinander da sein, miteinander schönes erleben und einander helfen. - gemeinsam ein positives Zeichen in dieser Stadt setzen. Das wünscht sich der Verein für die Zukunft und lädt alle Gemeindeglieder dazu ein, dabei zu sein. Verschiedene Möglichkeiten dabei zu sein, haben sich schon gezeigt:

Seit Juli arbeitet *Sven Siegle als diakonischer Mitarbeiter* im Ev. Verein und ist dabei, neue Konzepte zu entwickeln, Menschen zu besuchen und Mitarbeiter zu gewinnen.

Vom 10.11.15 an startete um 18 Uhr eine Schulung für Menschen, die Interesse haben, andere zu Hause zu besuchen. Die Schulung findet zwar in der Weststadt statt, ist aber für alle Interessierte offen und völlig unverbindlich. Der erste Abend

Mit dem Thema „Das Prinzip Sehnsucht – warum es gut ist, alt zu werden“ richtet sich an alle Interessierten, nicht nur an zukünftige Mitarbeiter.

Am 1.11.15 um 17 Uhr waren alle herzlich eingeladen zum *Evangelischen Abend ins Augustinusgemeindehaus* mit Musik, Informationen, Speis und Trank und einem Vortrag zum Thema „Hexenverfolgung“. Gerade in unseren Tagen ist die Verfolgung von Minderheiten wieder ein großes Thema, das hier noch eine historische Tiefe und Beurteilung erhält.

Schon seit August werden *monatliche Kurzausflüge* angeboten, zuerst für Bewohner des Paul-Gerhardt-Hauses und ab Dezember für alle Interessierten. Der erste Ausflug ging zur Spielgolfanlage nach Wetzgau. Die Stimmung war prächtig und die Ergebnisse mit durchschnittlich 3 Schlägen pro Bahn sehenswert. Viele weitere Begegnungsmöglichkeiten werden sich in den nächsten Monaten noch ergeben.

Der *Evangelische Verein* ist alt, gehört aber noch lange nicht zum alten Eisen, sondern streckt sich aus nach neuen Zielen.

Nähere Informationen erhält man beim *Büro des Vereins*

unter Tel: 07171 - 927250,

oder info@ev-verein.de,

und www.ev-verein.de

oder durch die Mitgliederbriefe und Faltblätter, die in den Gemeindehäusern ausliegen.

Sven Siegle

Fairer Brunch



Fairer Brunch im Gmünder Weltladen lockte mit afrikanischen Gerichten. Im Rahmen der *Fairen Wochen* beteiligte sich der *Gmünder Weltladen* mit einem „Fairer Brunch beim Gmünder Weltladen“ an der Aktion. Der *Jugendtreff in der Oderstraße* erklärte sich spontan zur Mithilfe bereit und sorgte für einen würzigen westafrikanischen Eintopf. Die erste große Veranstaltung am neuen Standort des Gmünder Weltladens fand guten Zuspruch. *Norbert Fischer*, der stellvertretende Vorsitzende des Weltladens, fand dies „sehr erfreulich“. Unter dem weißen Zelt vor der Tür des Gmünder Weltladens dampften die Töpfe, ein würziger Duft hing in der Luft. Die aufgestellten Sitzbänke waren ständig voll besetzt. Für afrikanische Trommelklänge während des Brunch sorgte die *Trommelgruppe White Chocolate* – deren Bandname für die Hautfarben der Mitglieder stehe meinte *Sabine Rink vom Jugendtreff Oderstraße*. „Jeden Herbst finden die fairen Wochen statt“, sagte *Hanna Maier*, die Vorsitzende des Gmünder Weltladens. Die fairen Wochen sollen aufzeigen, wo die verschiedenen Produkte aus Übersee herkommen, wie sie produziert werden und unter welchen Bedingungen und somit für mehr Transparenz sorgen. Zur Unterstützung der deutschlandweiten Aktion, boten die Mitglieder des Gmünder Weltladens, unterstützt durch *Jugendliche vom Jugendtreff Oderstraße*

Neues von der Oderstraße 8

ße, einen „Fairen Brunch“ vor dem Gmünder Weltladen an. „Wir haben einen schmackhaften Eintopf für die Gäste bereitgestellt“ erklärte Maier. „*Domoda*“ heißt der westafrikanische Eintopf, der unter anderem aus Erdnussmehl besteht und von den Jugendlichen vom Jugendtreff in der Oderstraße gekocht wurde. Angeboten wurde der Eintopf mit Couscous und Reis, dazu gab es leckere, frisch gemixte Bananenmilch aus fair gehandelten Bananen sowie Kaffee der ebenfalls im Weltladen erhältlich ist. „Alle Zutaten die für den Eintopf verwendet wurden, können, fair gehandelt, hier im Weltladen erstanden werden“, erklärte Hanna Maier. „Beim Kochen haben uns zwei Flüchtlinge aus Gmünd geholfen“, erzählten die Jugendlichen *Dennis Ellenschläger, Vanessa Ackermann und Christina Chekalskiy*, die ihren selbst gekochten Eintopf an die Gäste verteilten. Ein Kochbuch zum Mitnehmen zeigte noch mehr Rezepte auf. Weiteren Beistand für den „fairen Brunch“ fanden die Weltladen Betreiber bei Spendern, die mit selbstgebackenem Kuchen die Aktion unterstützten. *Shindan pal Kaul* brachte würzige, mit Weißkraut gefüllte Kartoffeln mit. „Das ist eine Spezialität aus meiner Heimat“ strahlt die Inderin. Maier: „Viele der gespendeten Lebensmittel zeigen auf, was man alles mit fair gehandelten Zutaten aus unserem Weltladen machen kann.“ Die zahlreichen Besucher griffen gerne zu. „Sehr gut und würzig“, fanden *Professor Dieter Rodi und seine Gattin Lotte* das Essen und als Biologe wollte Rodi auch gleich genau wissen, was die Bestandteile des Eintopfs sind.

“(M)eine Stadt”: Kunst verbindet

Auf dem Zeiselberg entstanden am Samstag bemerkenswerte Kunstwerke aus Acrylfarben. *Kinder von Flüchtlingen aus Serbien, der Tür-*

kei und Albanien malten gemeinsam mit *Grundschulern der Hardtschule und Uhlandsschule als Teampartner*. Begleitet wurden sie von *Schülern des Landesgymnasiums für Hochbegabte*. Nach einer Begrüßung durch den *Ersten Bürgermeister Dr. Joachim Bläse*, der sich vor allem über die vielen Kinder freute, die ganz offen Integration leben, ging es



direkt an die Staffelei. Stärkung wurde von *Johannes Barth vom Zeiselberg-Biergarten* gestellt, der die kleinen Künstler mit Brezeln und Getränken versorgte. *Uwe Fritsch, Leiter des Jugendtreff Oderstraße 8*, hatte mit Memorykarten die Gruppen gut durchmischt. Für mich ist die Hauptsache eigentlich die Begegnung.“ *Dragana Damjanovic-Schachner* vom Integrationsbeirat ist die zweite Initiatorin der Aktion. Die Kunsthistorikern war ganz begeistert von den entstandenen Werken: "Ganz tolle Bilder sind das geworden. Wir haben die Kinder ja nur mit Primärfarben für das Motto *“(M)eine Stadt”* ausgerüstet. Schließlich sieht jeder die Stadt ein bisschen anders und trotzdem ist es immer die gleiche Stadt. (s. auch den Berichtsteil dazu auf Seite 4)

Die Bilder werden alle in einer Wanderausstellung an den teilnehmenden Schulen ausgestellt.
Uwe Fritsch

Auf einen Blick

Unsere Veranstaltungen in der Friedenskirche, Peter-und-Paul-Straße 1

Gottesdienst:

Sonntag: 9 Uhr

Unsere Veranstaltungen im Gemeindezentrum Arche, Ziegeläckerstraße 135

Gottesdienst:

Sonntag: 10.15 Uhr

Kinderkirche

Sonntag: 10.15 - 11.15 Uhr

Achtung ! Neue KiKi - Projekte:

15.11.15 Beginn des Weihnachtsspielprojekts

Teilnehmer melden sich bitte noch bei
Frau E. Wamsler Tel.: 9 89 46 3

Kirchengemeinderat:

öffentliche Sitzungen,
Termine bitte bei Frau W. Burkhardt
unter Tel.: GD 6 63 94 erfragen

Konfirmandenunterricht:

Mittwoch: 15 Uhr
Pfarrer Wolfgang H. Schmidt

Frauenfrühstück:

Mittwoch: 14-tägig , 9.45 Uhr
Frau S. Weiser Tel.: 8 82 64
Frau M. Thaut Tel.: 8 32 82

Redaktionskreis:

Di, 12.01.16 10 Uhr
Anregungen und Wünsche zum Gemeindebrief
bitte an Herrn H. Rademann , Tel.: GD 8 29 98

Frauenrunde:

1. Dienstag im Monat, 19 Uhr
Frau B. Schneider Tel.: 8 50 00

Di, 01.12.15 Gemütlicher Adventsabend

Di, 12.01.16 Gedanken zur Jahreslosung
2016
mit Pfarrer W. H. Schmidt

Di, 02.02.16 „Zu Fuß nach Rom“
Reisebericht von H. J. Abele

Männervesper

Einmal monatlich Donnerstag: 19 Uhr
Herr M. Eberwein Tel.: 8 50 59

Do, 17.12.15 Hospizarbeit
Sterbe - und Trauerbegleitung
in der letzten Lebensphase
Referent: Pfr. Dr. Wallbrecht

Do, 21.01.16 Die alten Städte Spaniens
Reisebericht von B. Lorösch

Do, 18.02.16 Thema wird noch bekannt ge-
geben

Vorschau März: Wir Männer kochen, feiern
und genießen das Ergebnis
unserer Kochkünste gemein-
sam mit unseren Frauen

Besinnung- Bewegung - Atmung:

Donnerstag: 9 Uhr
Frau R. Burckardt, Tel.: 8 14 56
(siehe auch den Bericht auf Seite 16)

Spielgruppe

Jeden Dienstag: 9.30 - 11.30 Uhr
Frau U. Schwenk

Seniorenkreis:

2. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr
Frau W. Burkhardt Tel.: 6 63 94
Frau G. Bochert Tel.: 8 38 16

Do, 10.12.15 Adventlicher Nachmittag mit
den Kindern und Erzieherin -
nen des Kindergartens Arche

Do, 14.01.16 Besprechung der Jahreslo-
sung mit Pfarrer Schmidt

Do, 11.02.16 „Märchenstunde“ mit Frau
Christiane Schwager

Sockenclub (Handarbeitskreis):

Wir treffen uns wöchentlich in der Guten Stu-
be der Arche

Dienstag: 14 Uhr
Frau E. Weber, Tel.: 9 97 87 0

**Interessenten und Anfänger sind herzlich
willkommen**

Gemeindeessen:

Bitte vormerken!

17.01.16 Team der Frauenrunde

14.02.16 Team der Konfirmanden -
Eltern



Gemeindeessen

Änderungen vorbehalten.

Wir wünschen schon jetzt einen „Guten Appe-
tit“ **ab 11.30 Uhr nach dem Gottesdienst in der
Arche**

Kindertageseinrichtungen der Kirchengemeinde

Kindergarten Arche:
Ziegelackerstraße 135

Leitung: Frau S. Klink Tel.: 8 41 50

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 7.30 - 13.30 Uhr
oder 7.30 - 14.30 Uhr

Kindertagesstätte Topolino della chiesa
Peter-und-Paul-Straße 1

Leitung: Frau I. Hasenmaier Tel.: 53 65

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 7 - 16 Uhr

Ihre Ansprechpartner in der Kirchengemeinde

Pfarramt:

Barbarossastr. 19, Tel. 8 44 37

Pfarrbürozeiten von Frau A.-Chr. Frahm

Mittwoch: 14 - 19 Uhr

Hausmeisterin und Mesnerin Arche:

Frau J. Borowiec, Tel. 8 42 51, (Anrufbeantw.)

Dienstzeiten:

Dienstag: 9 - 10 u. 14 - 16 Uhr

Mittwoch/Freitag: 9 - 10 Uhr und 14 - 17 Uhr

Donnerstag: 14 - 17 Uhr

Samstag/Sonntag: 9 - 11.30 Uhr

Kirchengemeinderat:

Gewählte Vorsitzende des KGR:

Frau W. Burkhardt, Hardt 4 Tel. 6 63 94

Hausmeisterin und Mesnerin Friedenskirche:

Frau A. Stegmaier, Tel. 94 19 00

Herzliche Glückwünsche

Diese Seiten bleiben
des Datenschutzes we-
gen leer



*Der Kirchengemeinderat und die Redaktion
gratulieren den Jubilaren herzlich*

Freud und Leid

Taufen

Bestattungen



Auferstehungskreuz von Sieger Köder in der St. Martinus-Kirche in Bolheim - Brenz

Was beerdigt wird ist verweslich, was auferweckt wird unverweslich 1. Kor 15, 42

Besinnung - Bewegung - Atmung am Donnerstag - Morgen



Wenn alle ihre Isomatten ausgelegt haben und diese dann zusammengedrückt werden müssen, weil das Angebot „Besinnung – Bewegung – Atmung“ mit *Rose Burckardt* unter den übungswilligen Frauen der *Friedenskirchengemeinde* in der „Arche“ sehr begehrt geworden ist – dann geht es los mit dem „Sonnengruß“. Ganz behutsam führt uns die Leiterin in die vielfältigen Übungen der Morgenstunde ein: Bald flattern wir mit den Armen wie eine Möve, halten den Körper stolz wie eine Taube im Gleichgewicht, stehen wie ein Feigenbaum, spannen uns wie eine Schwalbe im Flug. Auch mit Übungen wie die „Kobra“, die „Sphinx“ und die „Heuschrecke“ versuchen wir unseren Körper wieder beweglich zu machen. Da geht schon manchmal ein Raunen und Lachen durch den Raum, wenn das „Kuhmaul“ oder der „Hund mit dem Bein

zum Mond“ ausgeführt wird oder versucht wird, diese Haltungen durchzuführen. Dabei gilt immer wieder der Spruch: Yoga ist ein „Kann“, kein „Muss“! Sorgsam wird auch die Atmung gepflegt mit Tonbildungen von A bis E und mmh. Ein OOOOohmm aus allen Mündern erfüllt lockernd den gesamten Raum. Zum Abschluss gibt es die wohltuende Entspannung und ein gutes Wort bringt uns in den Wochentag zurück.

Durch die Formenvielfalt der morgendlichen Übungen angeregt rief schon manche Teilnehmerin begeistert aus: „Tierisch gut geht es bei uns am Donnerstag Morgen in der Arche um 9 Uhr in der Stunde „Besinnung – Bewegung – Atmung“ mit unserer *Rose Burckardt* zu!“

S. Fuchsloch

Das diesjährige Spendenprojekt für „Brot für die Welt“



PERU

Die *Martin-Luther-Kirche* hat dieses Jahr ein Projekt der Aktion „*Brot für die Welt*“ für die *Evangelische Gesamtkirchengemeinde Schwäbisch Gmünd* ausgesucht: „*Peru und das „Wunderkorn“ Quinoa*“. Dabei steht im Vordergrund, dass ...

- das Nahrungsmittel der alten Inkas weltweit wieder an Bedeutung gewonnen hat,
- die Nachfrage nach diesem Nahrungsmittel wieder angestiegen ist und die Andenbauern verstärkt anbauen müssen,
- die Bauern, gegen die Ausbeutung vor Ort, im Rahmen der „*Hilfe zur Selbsthilfe*“ unterstützt werden sollen.

Die spanischen Eroberer betrachteten die Andenhirse *Quinoa* als Teufelszeug. Dabei ist dieses Getreide reich an Proteinen und Mineralstoffen. Heute trägt es wieder zur gesunden Ernährung der Kleinbauernfamilien bei und hilft ihnen, ein besseres Einkommen zu erzielen.

Diaconía ist das Sozialwerk der Evange-

lisch-Lutherischen Kirche in Peru. Durch ihre Arbeit will die Organisation zur Bekämpfung der Armut und zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen, insbesondere in ländlichen Regionen.

Das von *Brot für die Welt* unterstützte Projekt richtet sich an 700 Kleinbauernfamilien in 9 Gemeinden des Departements *Huánuco*. In jeder der Gemeinden sind jährlich unter anderem 8 Workshops geplant, in denen der Anbau von *Quinoa* und weiteren alten Kulturpflanzen gelehrt wird.

Unsere diesjährige Spende, zu der wir Sie herzlich ermuntern wollen, soll auch diesem Projekt zukommen.



Impressum

Gemeindebrief 1 / 2016
Dezember 2015 - Februar 2016
der Evangelischen Friedenskirche
Hardt-Oberbettringen, Barbarossastr. 19
73529 Schwäbisch Gmünd
Tel. (0 71 71) 8 44 37

Internet:

www.kirchenbezirk-gmuend.de

Email:

Friedenskirche@ev-kirche-gmuend.de

Aktuelle und frühere Gemeindebriefe

unter: www.weller.to/arche

Erscheinungsweise:

Viermal jährlich. Die Ausgabe 2 / 2016
erscheint im März 2016

Druck:

LEO-Druck, 78333 Stockach,
Auflage 1400

Spendenkonto:

Evang. Kirchenpflege Kto. 440 001 092
bei der KSK Ostalb, BLZ 614 500 50,
Stichwort: Friedenskirche

Redaktionskreis:

Waltraud Burkhardt,
Hans H. Rademann (Satz),
Wolfgang H. Schmidt (WHS),
Hans Villinger,
Ingrid Weller

Titelfoto:

Photomontage zur „dicken, roten Kerze“

Der Redaktionskreis behält sich Kürzungen der Texte vor.

Auf der Arche ist immer was los

Kaum hat das Kindergartenjahr angefangen, sind die Kinder, Eltern und ErzieherInnen auf der Arche wieder aktiv.

Das erste war eine *Gartenaktion*, bei der eine immense Menge Sand von Hand auf einen Kipper verladen wurde um Platz für neuen Sand zu schaffen. Gleichzeitig wurden das Gartenhaus und die *Gartenbank abgeschliffen* und mit neuer Farbe verschönt. Die tatkräftigen Eltern und ErzieherInnen kamen ganz schön ins Schwitzen — eine Sauna war an diesem Tag überflüssig.

Weniger schweißtreibend war der Besuch der Arche-Kinder am *Suppenstern*, auf dem Gartenschaugelände „*Himmelsgarten*“. Dennoch hatten die Kinder dort eine spannende und erlebnisreiche Zeit.

Angefangen beim Begutachten der *Hochbeete* mit verschiedenen Gemüsen und Kräutern, dem *gemeinsamen Ernten*, Waschen, Schälen und Schnippeln, bis zum Kochen einer megaleckeren *Gemüsesuppe*, die , mit den Worten eines Kindes beinahe so gut geschmeckt hat wie ein Schnitzel. Dieses Lob stimmt, denn der riesige Topf war beinahe leergegessen worden.

Auf der Heimfahrt zeigte sich, dass Ernten, Kochen und Essen zufrieden, aber auch müde macht, denn unsere Kinder verwandelten den Stadtbus kurzerhand in einen *Schlafwagen*.

Das Kindergarten - Arche - Team





Adventsmarkt und Lichterfest

Samstag, 5. Dezember 2015
Schulhof der Grundschule Hardt
ab 16 Uhr Programm für Groß und Klein
mit Verkaufsständen und
ab 17 Uhr Lichterfest



Das Hardt - Gmünds Sonnenhügel
Bürgerverein Starkes Hardt e.V.